

**Berufsmaturaprüfungen 2009****Kandidatennummer**

\_\_\_\_\_

**Name**

\_\_\_\_\_

**Vorname**

\_\_\_\_\_

**Datum der Prüfung**

\_\_\_\_\_

# Arbeitsblätter

**Hinweis:** Sollten Sie irgendwo zu wenig Platz für Ihre Lösungen haben, so benützen Sie die Rückseite!

<b>Bewertung</b>		mögliche Punkte	erteilte Punkte	
1. Aufgabe	Journalbuchungen	32		
2. Aufgabe	Deckungsbeitragsechnung und NS	10		
3. Aufgabe	Gewinnverwendung AG	12		
4. Aufgabe	Stille Reserven	11		
5. Aufgabe	Kalkulation und BAB	20		
6. Aufgabe	Geldflussrechnung	15		
<b>Total</b>		<b>100</b>		<b>Note:</b> <input type="text"/>

Visum Experte 1: .....

Visum Experte 2: .....



**Berechnungen zu Aufgabe 1 – verlangt für folgende Nummern:**

9. a)

11.

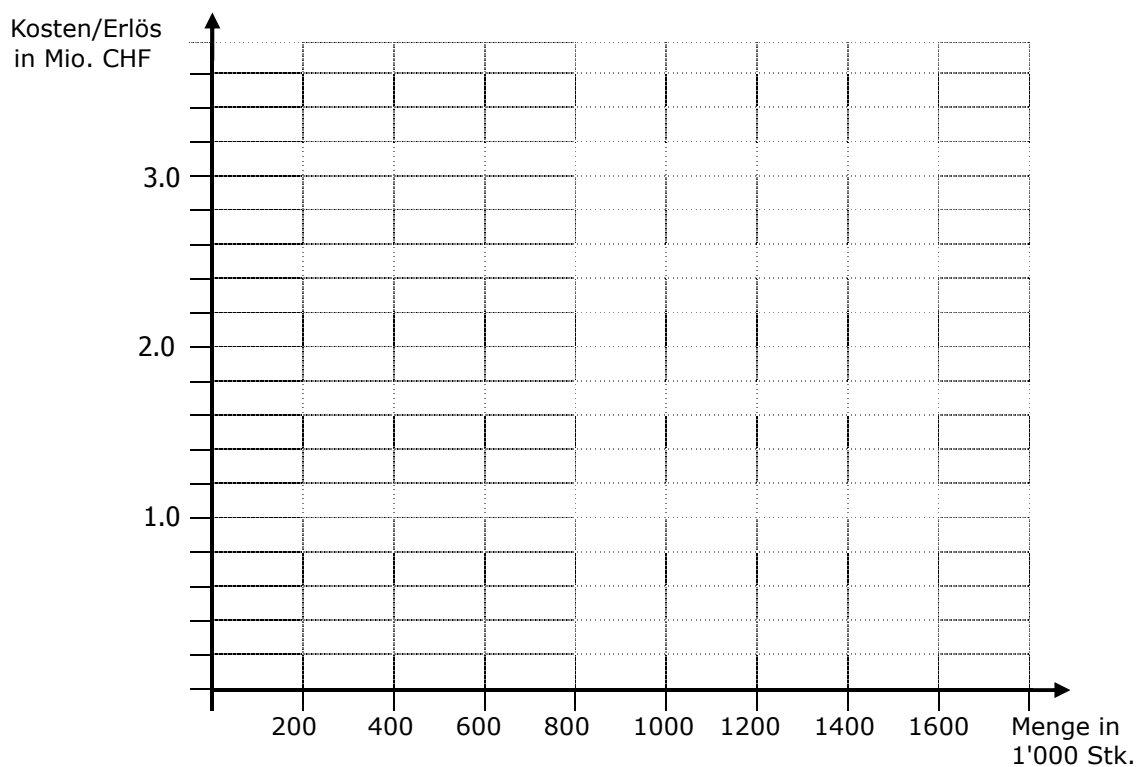
13.

**Aufgabe 2 – Deckungsbeitragsrechnung und Nutzschwelle (10 Punkte)**

a) Berechnung der Nutzschwelle:

b) Berechnung des Mindestabsatzes:

c) Graphische Darstellung der Nutzschwelle und Erfolgsbestimmung



### Aufgabe 3 – Gewinnverwendung bei der AG (12 Punkte)

#### 1. Gewinnverwendungsplan

Begriff

Betrag

#### 2. Verbuchung der Entscheide der GV (gleiche Konten sind zusammenzufassen)

Nr.	Buchung		Betrag
	SOLL	HABEN	

#### 3. Verbuchung der Dividende der Firma Hardegger & Co.

Nr.	Buchung		Betrag
	SOLL	HABEN	

Die Berechnung zu 3. ist darzustellen:

### Aufgabe 4 – Stille Reserven (11 Punkte)

a) Veränderung der stillen Reserven

Bilanzkonto	31.12.2007			31.12.2008			Veränderung stille Reserven
	FIBU (extern)	BEBU (intern)	stille Reserven	FIBU (extern)	BEBU (intern)	stille Reserven	
Wertschriften							
Delkredere							
Warenvorräte							
Mobilien (netto nach Wertberichtigung)							
<b>Total</b>							

Berechnungen zu a) [sind empfohlen – werden aber nicht verlangt und nicht bewertet]:

b) Berechnung des internen Erfolgs

## Aufgabe 5 – BAB/Kalkulation (20 Punkte)

### Teil 1: Berechnung der Selbstkosten der beiden Kostenträger

Kostenarten	Total Kosten (1'000)	Kalkul.-s	Kostenstellen				Kostenträger		
			Materialv	Fertigung	Fertigung	Betr.büro	Marketing	Futura	Sanela
Einzelmaterial									
Einzellöhne Fertigungsstelle 1				<b>Die Aufteilung der Gemeinkosten auf Kostenstellen ist bereits erfolgt!</b>					
Einzellöhne Fertigungsstelle 2									
Einzelkosten Fremdbearbeitung									
Gemeinkosten									
Total									
Umlage GK Materialverwaltung									
Umlage GK Fertigungsstelle 1									
Umlage GK Fertigungsstelle 2									
Umlage GK Betriebsbüro									
Herstellkosten der Produktion									
Bestandesänderung Halb- u. Fertigfabrikate									
Herstellkosten der verkauften Produkte									
Umlage GK Marketing und Vertrieb									
Selbstkosten									

**Teil 2: Sachliche Abgrenzungen:**

a) Berechnung

<b>Total Aufwendungen gemäss FIBU</b>	<b>Sachliche Abgrenzung</b>	<b>Total Kosten gemäss BEBU</b>

b) Begründung der sachlichen Abgrenzung:

**Teil 3: Kalkulation**

<b>Begriff</b>	<b>Betrag</b>	<b>Berechnung</b>
Einzelmaterial		
Einzelkosten		
Herstellkosten		
Selbstkosten		
Offertpreis		

## Aufgabe 6 – Geldflussrechnung (15 Punkte)

### Teil 1

Bei dieser Aufgabe wird der Cashflow bzw. Cashloss als Mittelfluss aus der Geschäftstätigkeit zum Fonds Flüssige Mittel (= Geld) verstanden.

Kreuzen Sie die richtige Antwort/Behauptung zur Geldflussrechnung der KALLANIKA AG an. Je Teilaufgabe ist jeweils nur eine Antwort/Behauptung richtig.

- a) Hätte man im Jahr 2008 CHF 45'756.– statt CHF 25'756.– abgeschrieben, so
- wäre der Cashloss unverändert geblieben.
  - hätte man einen Cashflow von CHF 4'424.– ausgewiesen.
  - wäre der Cashloss CHF 35'576.– gewesen.
  - Keine der obigen Aussagen ist richtig.
- b) Der Bestand an flüssigen Mitteln am 1.1.2007
- betrug CHF 20'075.–
  - betrug CHF 70'104.–
  - betrug CHF 110'254.–
  - Keine der obigen Aussagen ist richtig.
- c) Der Liquiditätsbedarf für die Bruttoinvestitionen wurde 2008 durch die folgenden Positionen in ausreichendem Umfang bereitgestellt:
- Desinvestitionen von Sachanlagen, Zunahme langfristiger Verbindlichkeiten
  - Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, Desinvestitionen von Sachanlagen, Zunahme langfristiger Verbindlichkeiten
  - Desinvestitionen von Sachanlagen, Abbau von bereits zu Beginn des Jahres vorhandenen flüssigen Mitteln, Zunahme langfristiger Verbindlichkeiten
  - Keine der obigen Aussagen ist richtig.
- d) Die Dividende je Aktie
- ist 2008 in Prozenten des Nennwertes gleich hoch wie 2007
  - betrug 2008 CHF CHF 28.–
  - hat 2008 gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.– zugenommen
  - Keine der obigen Aussagen ist richtig.

